



M i l l a b a d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Preis per Quartal monatlich 1,20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland monatlich 1,20 RM. — Einzelnummern 10 Pf. —
Verleger: Dr. H. bei der Buchhandlung W. Schmid, Wildbad.
Druckerei: Buchdruckerei Schmid & Co., Wildbad.
Verantwortl. Redakteur: W. Schmid. — Verlagsnummer 2277.

Angerufen: Die empfangene Ausgabe oder deren Inhalt im Bezirk Grundkreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Postamtliche 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenentwurf werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schutz der Anzeigennummer täglich 9 Uhr vormittags. — In Randspalten aber wenn gerichtet, Preisveränderung notwendig wird. 1922 jede Anzeigennummerung neu.

Preis, Verlag und Geschäftsstelle: Wildbad, Enztalstraße 55. Telefon 179. — Wohnung: Dammstraße 64

Württ. Landtag

Wohnungsbau und Baudarlehen
Stuttgart, 14. Februar.

Der Landtag nahm gestern nachmittag seine Sitzungen wieder auf. In Verbindung mit einer Anfrage über die Gewährung von Baudarlehen stellte Abg. Schuler (Soz.) den Antrag, mit der Erledigung der Baudarlehenangelegenheit durch die Württ. Wohnungsbaukreditanstalt alsbald nach Ablauf des Termins für die Einreichung der Anträge zu beginnen. Staatspräsident Dr. Volz erklärte, die Regierung denke nicht daran, die Erledigung der Wohnungsbaufrage bis zur Verabschiedung des Staatshaushalts zu verschieben. Auf eine bestimmte Zahl der Wohnungsbauarbeiten könne sich die Regierung im Hinblick auf die Unsicherheit der Finanzlage zurzeit nicht festlegen. Preußen und Sachsen könnten für den Wohnungsbau mehr tun, weil dort höhere Sätze für die Gebäudeerschuldungssteuer bestehen und infolgedessen mehr Mittel aus dieser Steuer fließen. Wenn der dem Reichstag vorgelegte Entwurf einer Gebäudeerschuldungssteuer durchginge, dann würde sich der Steuerfuß in Württemberg verdoppeln.

Abg. Bausch (Chr. Volksp.) stellte den Antrag, aus Landesmitteln für den Wohnungsbau mindestens denselben Betrag wie im Vorjahr in Aussicht zu stellen und diese Mittel mehr für wirtschaftlich schwache Bevölkerungskreise und für Kinderreiche zu verwenden. Abg. Ulrich (Soz.) beantragte, bei den öffentlichen Geldinstituten dahin zu wirken, daß sie niederverzinsliche Darlehen zur Förderung des Wohnungsbauwesens in großem Umfange zur Verfügung stellen. Abg. Hammer (Komm.) trat für die Interessen der Mieter ein.

Abg. Scheef (Dem.): Der sozialdemokratische Antrag ist unannehmbar. Die Sozialdemokratie wird auch nicht den Mut haben, zu beantragen, daß die Gebäudeerschuldungssteuer erhöht wird, um die von der Sozialdemokratie geforderten 9000 Wohnungen bauen zu können. Niemand weiß, ein wie großes Wohnungsbauprogramm sicher durchgeführt werden kann. Der Landtag kann sich erst entscheiden, wenn er sich über die finanziellen Grundlagen klar ist. Das ist erst nach Vorlegung des Staatshaushaltsplans der Fall. Zu begrüßen ist, daß die Kleinstwohnungen nicht mehr belächelt werden.

Abg. Dr. Wüder (SP.): Die Leistungen der Wohnungsbaukreditanstalt (Wobra) verdienen Anerkennung. Es gibt heute keine Wohnungsnot mehr, sondern nur eine Wohnungsverteilungsnot. Seit 1912 sind vier bis fünf Milliarden für die Wohnungsmangelswirtschaft ausgegeben worden. Dafür hätte man 300 000—400 000 Wohnungen bauen können. Der Abbau der Wohnungsämter ist das erste Erfordernis zur Beseitigung der Wohnungsnot. Eine ausreichende Rente aus dem Haus ist sittlich berechtigt.

Abg. Hartmann (DV): Das Problem der Wohnungsnot ist ein Problem der Landflucht. Man muß der Verdrängung des Landes entgegenwirken und den Zugang in die großen Städte hemmen. In dem Abbau der Wohnungszwangswirtschaft muß weiter geschritten werden. Mit den Regierungsmaßnahmen sind wir einverstanden. Der Antrag des Finanzausschusses betr. Zuweisungen an die Landesversicherungsanstalt wird einstimmig angenommen. Angenommen wird auch der Antrag Ulrich und der Antrag des Finanzausschusses, wonach auf eine weitere Behandlung der Frage bis zur Vorlage des Haushaltsplans verzichtet wird. Abgelehnt werden die übrigen sozialistischen und kommunistischen Anträge.

Die Betriebsabstellung beim Zementwerk Balingen

Abg. Weimer (Soz.) begründet unter scharfen Angriffen gegen das Wirtschaftsministerium eine sozialistische Anfrage betreffend den Betriebsabbruch des Zementwerks Balingen. Die Regierung hätte den Betrieb enteignen müssen.

Staatsrat Kau: Das Portlandzementwerk in Balingen wurde Anfang 1927 stillgelegt. Das konnten wir nicht hindern. Das Werk hatte damals 65 Arbeiter. Am 30. November vorigen Jahres zeigte die Firma Schwent in Ulm an, daß sie den Betriebsabbruch vornehmen wolle, weil in Balingen in absehbarer Zeit kein wirtschaftlicher Betrieb mehr aufgenommen werden könne. Der Maschinenbestand müsse anderweitig verwendet werden. Die Stadt Balingen wandte sich nun an das Wirtschaftsministerium. Die Regierung richtete ihr Bestreben darauf, das Werk für Balingen zu erhalten. Die Anteilseigner lehnten aber eine Wiederaufnahme des Betriebes ab, da das Werk auch unmodern sei. Verschiedene Überlegungen hielten uns von der Beschlagnahme ab. Zunächst Zweifel in rechtlicher Beziehung, da ja die Maschinen in einem anderen Werk verwendet werden sollten, dann Zweifel in wirtschaftlicher Beziehung wegen der Weiterführung, die nicht lohnender geworden wäre. So blieb nichts anderes übrig, als der Stadt Balingen eine angemessene Abfindung zu verschaffen. Die Anteilseigner zahlten 72 000 Mark als Abfindung. Der Gemeinderat Ba-

Tagesniegel

Von deutscher Seite wird der Versuch gemacht werden, die Freilassung des Abgeordneten Ullrich gegen eine Kaution zu verwickeln, da auch seinerzeit der verhaftete Schulrat Duden gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 40 000 Schweizer Franken auf freien Fuß gesetzt worden ist.

Die Schulen in Potsdam und Romow werden vom 15. bis 23. Februar zur Ersparnis von Brennstoffen geschlossen. Der Unterricht wird nur in den vor dem Examen stehenden Klassen fortgesetzt.

Die Mailänder Stampa deutet an, daß die Neuabgrenzung der Bistümer in Italien auf Grund des Konkordats auch Veränderungen in den neuen Provinzen mit sich bringen werde. Gemeint ist anscheinend Südtirol, das gegenwärtig als Bistum Trient von einem deutschsprachigen Bischof mit beschränkter Befugnissen verwaltet wird. Die Stampa bemerkt, es sei anzunehmen, daß der Papst alle italienischen Bistümer Prälaten italienischer Nationalität mit einwandfreier italienischer Gesinnung anvertrauen werde.

lingen war damit einstimmig einverstanden. Von den 65 Arbeitern sind nur noch 4 erwerbslos. Das Wirtschaftsministerium verdient deshalb keinen Vorwurf. Das Haus vertagte sich in später Abendstunde auf Freitag.

In der Sitzung am Donnerstag erklärte zu einer kommunistischen Anfrage über das Verbot der Aufführung des „Schanghai-Films“ im Kuppelsaal des Kunstgebäudes Finanzminister Dr. Dehlinger: Das dem Staatsrentamt unterstellte Kunstgebäude werde für Aufführungen, von denen eine Störung der öffentlichen Ordnung zu befürchten sei, nicht vermietet werden. Wenn auch der Film von der Berliner Zensurstelle genehmigt und auch polizeilich nicht zu beanstanden sei, so stehe doch fest, daß er ein bolschewistischer Tendenzfilm sei.

Abg. Dr. Schumacher (Soz.): Der Film sei sogar für Jugendliche zugelassen. Zuruf des Staatspräsidenten Dr. Volz: Die Berliner Zensurbehörde macht monche Dummheiten! Es folgt die kommunistische Anfrage betr. den Bau des Panzerkreuzers A. Abg. Schneid (Komm.) fordert, daß die Regierung sich dafür einsetze, diese Mittel (rund 80 Millionen) für Wohnungsbau, Kinderpeisung und soziale Fürsorge zu verwenden.

Staatspräsident Dr. Volz: Die württ. Regierung hat dem Panzerkreuzerbau im Reichsrat zugestimmt. Einspruch haben wir keinen erhoben. Zur Begründung hierfür kann ich auf die Denkschrift von Gröner verweisen.

Abg. Ulrich (Soz.) billigt die ablehnende Haltung der sozialistischen Reichstagsfraktion. Die Sozialdemokratie bleibe aber in der Reichsregierung, weil sie die Regierung nicht den ausliefern will, die eine arbeitserfreundliche Politik treiben wollen. Solange die Kommunisten in Rußland Kriegsschiffe bauen, Jugendliche und Frauen zum Kriegsdienst zwingen, haben die Kommunisten kein moralisches Recht, sich zu entziehen.

Abg. Joh. Fischer (Dem.): Die Demokraten lehnen es ab, daß die Kommunisten von Zeit zu Zeit im Landtag eine außenpolitische Debatte entfesseln. Der Regierung werde es leicht, eine solche Anfrage ins Lächerliche zu ziehen. Solche Anfragen stärken das Ansehen der Regierung im Land und schädigen das Ansehen des Landtags.

Der Gesetzentwurf einer vierten Änderung des Viehseuchengesetzes (Ausdehnung auf die Fautbrut der Bienen) wird an den Verwaltungs- und Wirtschaftsrat überwiesen.

Künftig sollen Dienstags und Freitags Nachmittags-sitzungen, Mittwochs, Donnerstags und Samstags Vormittags-sitzungen des Landtags abgehalten werden.

Neueste Nachrichten

Beschwerde beim Völkerbund über Ullrich Verhaftung

Berlin, 14. Febr. Laut „V. T.“ haben die Frau des verhafteten Volksbundesführers Ullrich und der Deutsche Völkerbund in Polnisch-Oberschlesien telegraphisch Beschwerde beim Völkerbundssekretariat in Genf eingereicht.

Die Verhaftung des Herrn Ullrich hat im Generalsekretariat des Völkerbunds in Genf lebhaftes Aufsehen hervorgerufen. Man erblickt in ihr eine bedenkliche Verschärfung für die bevorstehende Auseinandersetzung im Rat über die Minderheitenfrage.

Zweitägige Ausschließung der kommunistischen Fraktion aus dem schlesischen Provinziallandtag

Halle, 14. Febr. Die gesamte kommunistische Landtagsfraktion ist heute durch einen einstimmigen Beschluß des Provinziallandtags auf zwei Sitzungstage ausgeschlossen worden wegen Ruhestörungen, die gestern unter Mitwirkung der kommunistischen Fraktion im Sitzungssaal verübt worden waren.

Die Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit

Paris, 14. Febr. Havas berichtet: Der Sachverständigenausschuß hat in seinen gestrigen Sitzungen Fragen, die sich auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands beziehen, weiter behandelt. Dr. Schacht hat über die Wirtschaftslage des Reichs nähere Angaben gemacht und die Schlußfolgerungen des letzten Berichts Parker Gilberts erörtert, besonders betreffend die Lebenshaltung in Deutschland, verglichen mit der anderer Nationen. Der deutschen Vertretung wurden verschiedene Fragen über gewisse Teile des Reichshaushalts, der gegenwärtigen Lage der deutschen Industrie, sowie über die deutsche Handelsbilanz gestellt. Die deutsche Vertretung hat umfangreiches Material und zahlreiche Statistiken vorgelegt.

Nach dem „Matin“ erinnerte Dr. Schacht daran, daß die Handelsbilanz Deutschlands ein Defizit in Höhe von einer Milliarde aufweise. Damit die Dameszahlungen geleistet werden könnten, sei aber ein größerer Ueberschuß in der Handelsbilanz notwendig. Andererseits müßten auch bei den Einfuhr- und Ausfuhrziffern die Dameszahlungen in Berücksichtigung gezogen werden.

Das „Petit Journal“ will wissen, die meisten Sachverständigen seien anderer Meinung als die Deutschen, zum mindesten haben sich Owen Young, Francaui, Pirelli (Italien), Stamp (Frankreich) und Barmentier (Frankreich), die alle seinerzeit dem Damesausschuß angehört, von den Darlegungen Schachts nicht überzeugen lassen. Dr. Schacht habe den Antrag gestellt, die Höhe der Dames-Jahreszahlungen und ihre Zahl zu vermindern.

Einschränkung der deutschen Einwanderung in Amerika

Washington, 14. Febr. Der Senatsausschuß hat den Antrag, das Inkrafttreten der Ursprungs-klausel zum Einwanderungsgesetz um ein Jahr zu verschieben, mit 7 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Demnach wird vom 1. Juli dieses Jahres ab die zulässige Zahl deutscher Einwanderer von 51 227 auf 24 908 jährlich eingeschränkt, während der britische Anteil auf 65 894 erhöht wird. Wegen die Zulassung der Deutschen war besonders Senator Reed-Pennsylvania und die Vertreter der „Amerikanischen Legion“ (Kriegsteilnehmer im Weltkrieg), die bei ihrer Anhörung behaupteten, die Deutsch-amerikaner hätten sich im Weltkrieg schlecht bewährt und sich möglichst gedrückt, um nicht gegen Deutschland kämpfen zu müssen. Die angelsächsischen Art der Vereinigten Staaten müsse gewahrt werden.

Nach der Bestimmung des Einwanderungsgesetzes muß der Präsident die neue Verteilung vor dem 1. April amtlich bekannt geben. Es ist noch zweifelhaft, ob Coolidge dies vor Ablauf seiner Amtszeit am 4. März tun wird, oder ob er die Veröffentlichung seinem Nachfolger Hoover überlassen wird. Hoover hat sich vor seiner Wahl für die Aufhebung der deutschfeindlichen Ursprungs-klausel ausgesprochen.

Vatikan und Völkerbund

London, 14. Febr. Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Chamberlain, soviel er wisse, suche der Papst keine Verbindung mit dem Völkerbund.

Württemberg

Stuttgart, 14. Februar 1929.

Eisenbahn-Betriebsstörung. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Bei dem D 107 München—Stuttgart ist heute abend 21.15 Uhr auf der Fahrt zwischen Ebersbach und Reichensbach ein Personenwagen infolge Achsenbruchs mit einer Achse entgleist. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht. Verletzt wurde niemand. Mit 1 1/2 stündiger Verspätung konnte der Zug seine Fahrt nach Stuttgart fortsetzen. Auf der Strecke Ebersbach—Reichensbach wurde vorübergehend der Betrieb einseitig durchgeführt.

Landestheater. Generalintendant Rehm hat die alleinige deutsche Uraufführung der „Sicilianischen Veiper“ von Verdi für den Beginn der kommenden Spielzeit ernannt. Mit der Ueberlegung ist Gian Bunti-Bern (der Ueberleber und Bearbeiter der hier in der vergangenen Spielzeit mit großem Erfolg aufgeführten Gluckischen „Phigeneie auf Tauris“) beauftragt worden.

Vorsicht gegen Ohrenstieren. Verschiedene Ohrenstieren werden von ärztlicher Seite gemeldet. Die Kinder sollen daher keine Hüten, sondern Ohrenschützer und Kopfbedeckungen tragen, die das Haupt erfolgreich schützen.

Dom Tage. Heute vormittag lief in der Schönbühlstraße ein geisteskranker 38 J. a. Mann nur mit einem Hemd bekleidet auf der Straße herum. Er wurde in das Bürgerhospital verbracht.

Heute vormittag beräht in einem Fabrikamwelen der Ostendstraße ein 25 J. a. Elektromonteur beim Nachsehen der elektrischen Anlage unvorsichtigerweise einen Polschalter

Ueberlingen. Am 1. Februar waren es 30 Jahre, daß der jetzige Leiter, der Mineralbrunnen-Ueberlingen-Feinach-Digenbach A. G., Generaldirektor J. Ruber, in den Mineralbrunnen-Betrieb Ueberlingen eine ganze Reihe hervorragender Persönlichkeiten versammelt, um dem Jubilar die Glückwünsche zu überbringen. Die Arbeitsstelle des Jubilars war festlich geschmückt. Eine Unmenge Blumenspenden sowie Hunderte Glückwunschscheiben und Telegramme aus Nah und Fern legten Zeugnis ab von der Liebe und Verehrung, deren sich der Jubilar in allen Kreisen erfreut. Namens des Aufsichtsrats und des Landesverbandes der Wirte Württembergs sprach der Aufsichtsratsvorsitzende und Vorsitzende des genannten Verbandes, Alfred Weber-Stuttgart. Er wies auf die großen Verdienste hin, die sich Generaldirektor J. Ruber um die Ent-

wicklung des Brunnen-Unternehmens erworben hat. Das Unternehmen ist durch seine 30-jährige rastlose Arbeit zu dem größten deutschen Mineralbrunnen-Unternehmen geworden. Namens des württembergischen Hotelbesitzervereins sprach Hotelbesitzer August Banzhaf, für die Vereinigung Stuttgarter Hotel- und Gastwirtsgewerbe Hotelbesitzer Wilhelm Marquardt, für die Deutschen Brunnen-Freihändler-Vereinigung von der Rheinischer Mineralbrunnen-Verwaltung, für den Cannstatter Wirtverein und die Genossenschaftsdruckerei G. Sämman-Cannstatt und für die Gemeinde Ueberlingen Schultheiß Hörscher. In allen Glückwünschen kam die große Verehrung und Hochachtung zum Ausdruck, deren sich der Jubilar seit 30 Jahren in steigendem Maße erfreuen darf. Schließlich gerührt dankte er auch für die vielen herzlichen Huldigungen zu seinem

Chrentage. Im Anschluß an die Begrüßungsfeierlichkeiten fand alsdann ein gemeinsames Essen statt, während welchem, nach erneuten Reden und Gegenreden, Generaldirektor Ruber unter dem Beifall aller Anwesenden die ganze Entwicklung des Brunnenunternehmens in außerordentlich interessanten Ausführungen eingehend schilderte. Zum Schluß teilte er u. a. mit, daß er anlässlich seines Jubiläums einen Pensionsfonds für die Arbeiter und Angestellten der Gesellschaft in Höhe von RM. 100.000 zur Verfügung gestellt habe, desgleichen einen Betrag in Höhe von RM. 20.000 einer anlässlich seines Jubiläums zu schaffenden Unterstützungskasse des Landesverbandes der Wirte Württembergs. In ausgezeichneter Stimmung blieben die feierlich Versammelten noch geraume Zeit beisammen.

Wildbad.

Am Samstag den 16. Februar 1929, vormittags 10 Uhr, kommen im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Scheuer, 1 Bauhütte, 1 Rodelschlitten, 6 Sack Kalk, 19 Bund Dachschindeln, 12 Schaufelstiele, 1 Handwagen, ca. 600 Stück Dachziegel, ca. 200 Stück Hohlsteine, ca. 50 Stück Schwemmsteine, 1 größere Partie Bauholz, 2 kleine Baumstämme, 10 Stück Dielen und ca. 20 Stück Mauersteine und Steinplatten

zur Versteigerung. Zusammenkunft bei der Drehscheibe. Gerichtsvollzieher Hähle.

Fußballverein Wildbad

Die auf morgen Samstag angesagte **Generalversammlung** muß besonderer Umstände halber **verlegt** werden. Der Vorstand.

Aerztliche Natur-Heilanstalt

Bernhardstr. 9 - Pforzheim - Haltestelle Jähringer-Allee
Elekt. Bierzellenbäder, Glühlichtbäder, Medizin. Bäder, Diathermie, Faradisation, Galvanisation, Höhensonne, Teslaströme, Ultrastrahlen (nach Frauenarzt Dr. Landecker), Entfettungsstuhl (nach Dr. Bergonié), Inhalatorium, Radiumtherapie, Aneippische Güsse, Vibrationsmassage.

Dr. med. Adam

Arzt für wissenschaftliche Naturheilkunde.
Wintersprechstunde: 9-1 vorm., 6-9 nachmittags.
Behandlung sämtl. Krankenkassenmitglieder, außer Ortskrankenkassen.
Telephon 4676
Tages-Stadtbefuche und Besuche nach auswärts bitte ich bis 11 Uhr vormittags anzumelden.



Liederkranz Wildbad

Heute keine Singstunde.
Nächste Singstunde erst wieder
Mittwoch den 20. Februar.
Der Vorstand.



Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Morgen Samstag, 16. Febr. abends 8 Uhr, findet im Lokal „Schwarzwaldhof“ eine außerordentliche

Monats-Versammlung

statt.
Tagesordnung:
1. Neuaufnahmen von 15 Mitgliedern.
2. Turnhalleangelegenheit.
3. Arbeitersportfest.
4. Zusammenstellung einer Sängerschaft.
5. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Anschließend findet noch eine **Spieleübung** statt.

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen

liefert schnell und preiswert die Druckerel des Wildbader Tagblatt.

Suchholz.

In Abt. Spahnplatz und Jägerwegle kann Suchholz geholt werden.
Stadt. Forstamt.

Tüchtige Köchin

für Hotel- und Restaurationsbetrieb zum 1. Mai 1929 nach Wildbad gesucht.
Schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansp. unter W. B. 39 an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

Gasofen

(Prometheus Radiator, neues Modell), nur kurze Zeit in Betrieb gewesen,

zu verkaufen.
„Hotel Bergfrieden“ / Tel. 59.

Dr. Büllebs Eucalyptusöl Debuco

Marke ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Erkältungszuständen.
Man beachte Dr. Büllebs Debuco.
Eberhard - Drogerie Plappert, Wilhelmstr. 86a

Hier bei: **Geschwister Flum.**

5. Wohlfahrts-Geld-Lotterie zugunsten der **Krieger-Erholungshelme** des Würt. Kriegerbundes
Ziehung garantiert unwiderruflich 27. Februar 1929
2192 Geldgewinne und 1 Prämie zusammen RM.

15,000
6,000
5,000

Lospreis 1 RM., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfindlich
Eberhard Felzer, Stuttgart
Friedrichstraße 56
sow. die bekannt. Verkaufsstellen

Am morgigen Samstag geht meine

Weisse Woche

zu Ende. Nützen Sie noch diese günstige Gelegenheit zur Eindeckung Ihres Bedarfs an **Aussteuer-Artikel** und **Wäsche** aller Art zu Ihrem eigenen Vorteil recht aus.

Phil. Bosch Nachf., Wildbad
Inh.: Fritz Wiber.

Am besten und billigsten

jetzt
Westliche 13-15

kaufen Sie
Aussteuer-Artikel - Baumwollwaren
Damen-Kleiderstoffe
Seiden-Stoffe - Herren-Anzugstoffe

CARL SCHEU

Telephon 3992

Pforzheim

Telephon 3992

Das Haus der Stoffe

Zur Konfirmation und Kommunion

Schwarze und weiße

Wollstoffe

Seidenstoffe

Extra billiges Angebot in echtem

LindenerSamt



Schwarze und blaue

Anzugstoffe

Zefir-Hemdenstoffe

Spezial-Abteilung für **Berufskleidung**

GUSTAV

Westliche Karl-Friedrichstraße 27

SOMMER

Größtes Spezialgeschäft am Platze

PFORZHEIM

Gegenüber dem Schauspielhaus

